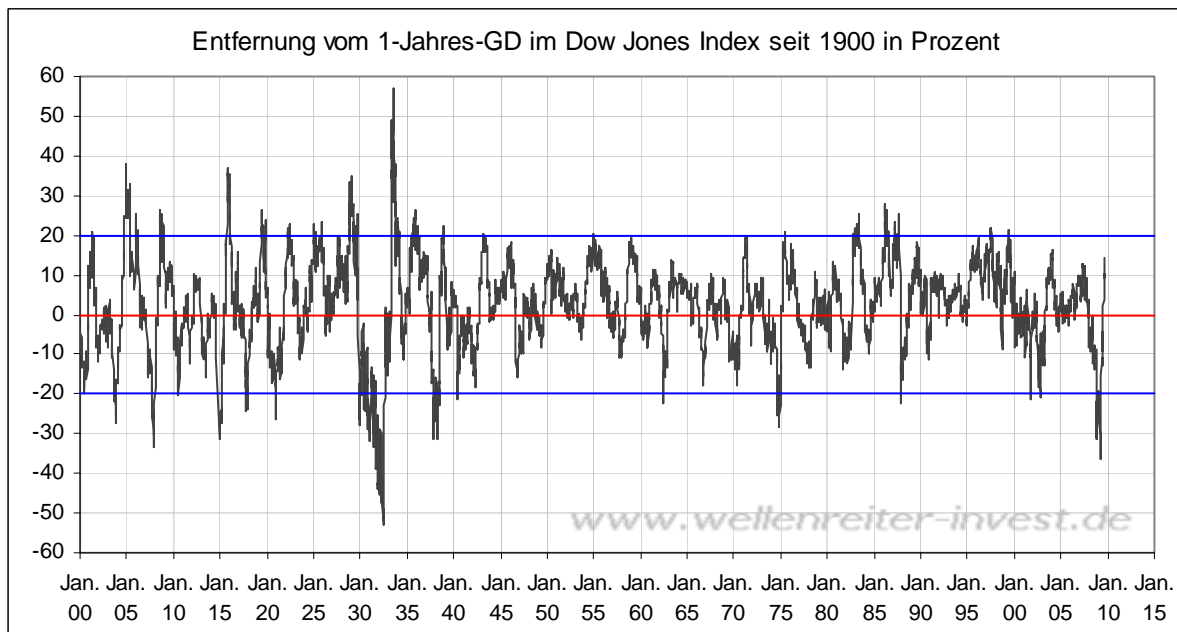


Freitag, den 18. September 2009

Der Dow Jones Index befindet sich momentan 14,25 Prozent oberhalb seines 1-Jahres-GDs (250 Tage). Wie der folgende Chart zeigt, sind Extremwerte im Bereich von 20 Prozent angesiedelt (obere blaue Linie).

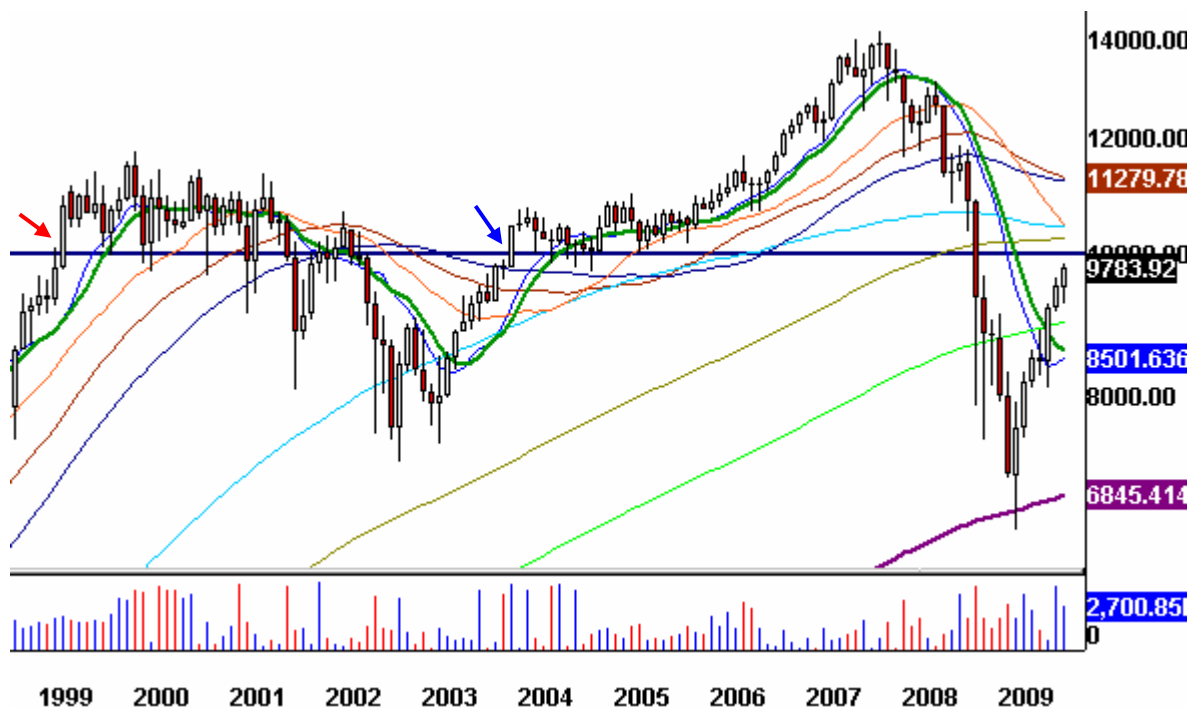


Da der 1-Jahres-GD derzeit noch mit einem Tempo von 30 Punkten pro Woche fällt, die Aktienindizes aber steigen, wird der Spread schnell größer. Demnach dürfte die 20-Prozent-Marke im Bereich von 10.000 bis 10.100 Punkten im Dow Jones Index erreicht sein. Sollte der Dow Jones Index auf sein 50%-Retracement bei etwa 10.400 Punkten steigen, so würde das Bungee-Seil mit etwa 25 Prozent straff gespannt sein. Werte oberhalb von 25 Prozent sind selten: 1905, 1915, 1929, 1933 und 1986 (knapp) wurden solche Ereignisse notiert. Fazit: Gemäß der Entfernung vom 1-Jahres-GD sollte man ein vorläufiges Maximum des Dow Jones Index zwischen 10.000 und 10.400 Punkten erwarten.

Die Marke von 10.000 Punkten ist eine „magische Marke“. Wir wollen untersuchen, wie sich der Dow Jones Index – aktuell gut 200 Punkte von dieser Zahl entfernt – früher an dieser Marke verhalten hat.

Zum ersten Mal konnte der Dow die 10.000-Punkte-Marke im April 1999 überwinden (roter Pfeil). Damals verbrachte der Index die gesamte zweite März-Hälfte damit, immer wieder gegen die 10.000-Punkte-Marke anzurennen. Der Durchbruch gelang am 7. April. Der Dow stieg noch im gleichen Monat auf 10.800 Punkte. Um diese Marke pendelte der Dow anschließend zwei Jahre lang.

### Dow Jones Index Monatschart

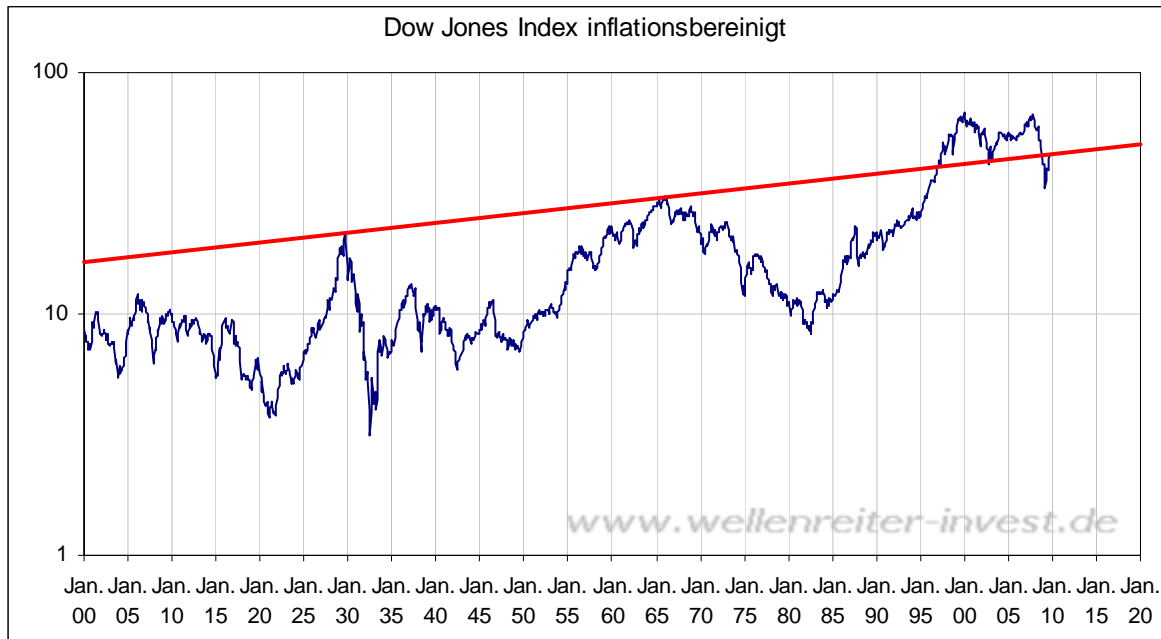


In 2002 unterbot der Dow die 10.000-Punkte-Marke deutlich, schaffte aber im Dezember 2003 das „Rebreak“ (blauer Pfeil). In 2003 war das Momentum derart stark, dass diese Marke nur etwa fünf Tage lang umkämpft war. Mit dem Dezember-2003-Hoch (10.453 Punkte) begann das Einschwenken in eine mehrmonatige Seitwärts-Bewegung.

Fazit: Wir die 10.000-Punkte-Marke angelaufen, sollte man erwarten, dass sie zumindest für einige Tage umkämpft ist. Ist der Durchbruch erst einmal gelungen, geht es schnell weiter nach oben. Allerdings bedeutete jeweils der Monatsschlusskurs des „Durchbruchmonats“ ein vorläufiges Ende der Aufwärtsmomentums. Noch ist die 10.000 Punkte Marke nicht erreicht. Diese Gedanken werden erst dann aktuell, wenn der Dow in den Bereich von 9.900 bis 9950 Punkten vorgedrungen ist.

-----

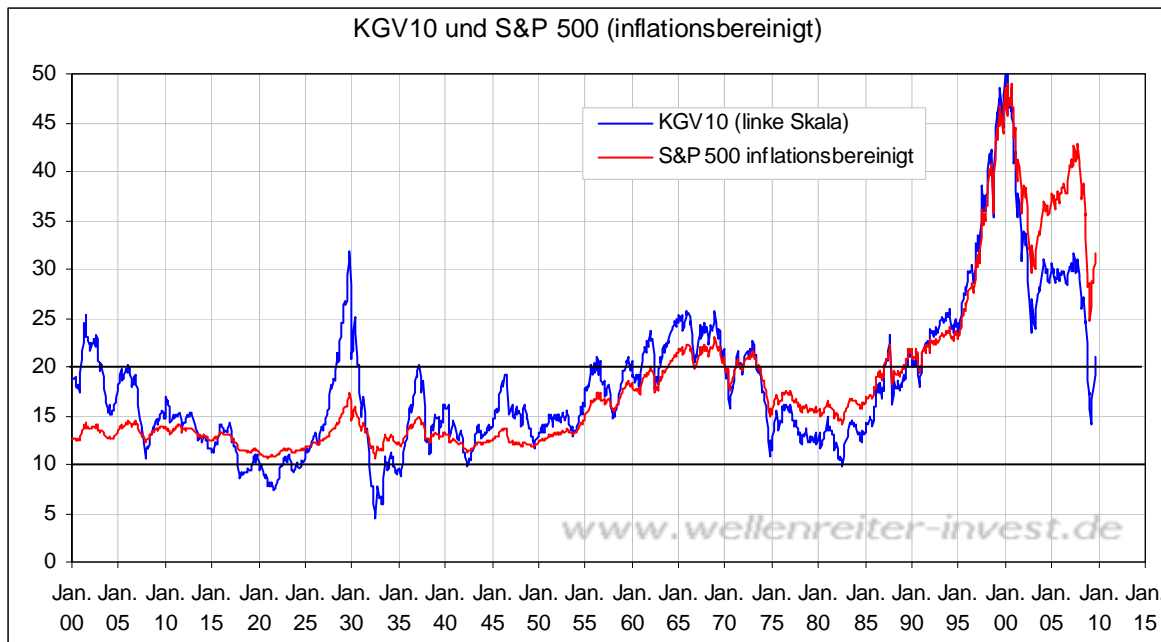
Uns erscheint die inflationsbereinigte Darstellung von Dow Jones Index und S&P 500 ganz interessant. Man kann über die Tops von 1929 und 1966 eine Linie ziehen (rot). Verlängert man diese Linie, gelangt man zum Tief von 2002.



Im Zuge der Finanzkrise wurde die rote Linie klar nach unten durchbrochen. Momentan versuchen sich beide Indizes an der Rückeroberung der roten Linie, die auf dem nominalen Chart in etwa mit der 10.000-Punkte Marke korrespondieren müsste.

-----

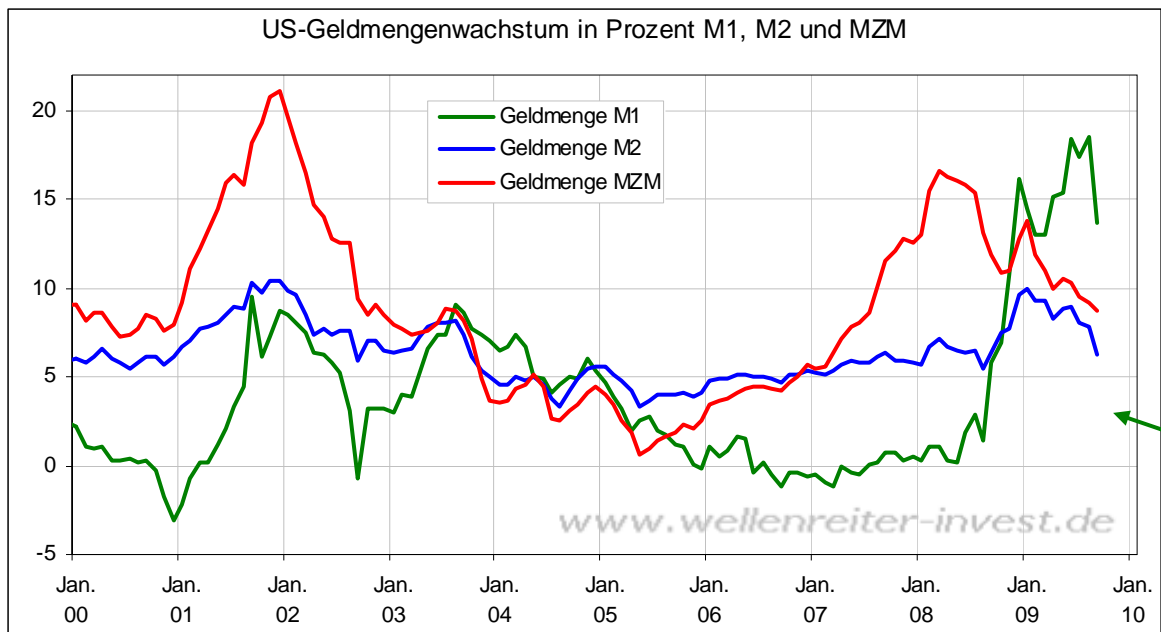
Das KGV 10 hat die 20-Punkte-Marke zurückerobert. Der momentane Wert beträgt 21,1.



Historisch beginnt mit einem KGV 10-Wert von 20 eine Überbewertung des Aktienmarktes. Die historischen Vergleiche wurden jedoch in den 90er Jahren „weggesprengt“, als das KGV 10 in den Bereich von 50 stieg. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass alle bisherigen Bärenmärkte ein KGV 10-Wert von 10 oder darunter erreichten – und damit eine extreme Unterbewertung. Aktien wollte in solchen Zeiten niemand mehr haben. Das war in diesem Jahr anders: Eine extreme Unterbewertung der Märkte gab es nicht. Dieser Umstand lässt weiterhin zweifelhaft erscheinen, dass der Bärenmarkt der 2000er Dekade bereits beendet sein soll.

-----

Der aktuelle starke Rebound an den Aktienmärkten ist – so sind sich die Beobachter einig – liquiditätsgetrieben. Und zwar nicht von „Private Equity“ – wie noch 2007 -, sondern fast ausschließlich durch öffentliche Gelder und Garantien. Doch die staatlich verordnete Hausse neigt sich offensichtlich dem Ende zu; jedenfalls könnte man diesen Eindruck gewinnen, wenn man sich das Wachstum der US-Geldmengen M1, M2 und MZM anschaut. M1 besteht aus Bargeldumlauf und Sichteinlagen (z.B. Geld auf Girokonten); M2 ist M1 plus in US-Staatsanleihen angelegtes Geld plus Geldmarktbestände unter 100.000 US-Dollar; MZM „money of zero maturity“ besteht aus Bargeld plus Giro-, Spar-, privaten Geldmarktkonten plus institutionellen Festgeld- und Geldmarktkonten.



Richtig ist, dass die Geldmengen M2 und M3 tendenziell fallen, wenn Kapital aus Geldmarktkonten abgezogen wird und z.B. in Aktien investiert wird. Die fallende Tendenz ab Januar/Februar 2009 von M2 und MZM erklärt sich zum Teil aus dieser Verlagerung. Allerdings besagen aktuelle Zahlen, dass die Geldmarktkonten weiterhin gut gefüllt sind. M1 korreliert ganz gut mit der Stimulierung durch die Zentralbanken, die ernsthaft nach der Lehman-Insolvenz im September 2008 begann. In absoluten Zahlen wächst die Geldmenge M1 schon seit Juli nicht mehr; auch das Wachstum der Geldmenge muss sich jetzt dem Basiseffekt stellen. Das bedeutet, dass – sollte sich die Tendenz fortsetzen – sich das Geldmengenwachstum von M1 deutlich abschwächen wird. Konkret würde dies einen Fall des Geldmengenwachstums M1 von 18,5% Wachstum im August auf ein Wachstum von 3,4% im Dezember bedeuten (siehe grünen Pfeil obiger Chart). Das wäre eine recht harte Bremse, die sich ultimativ auch an den Aktienmärkten widerspiegeln müsste. Jedenfalls dann, wenn es nicht gelingt, diese „Staatshausse“ zu einer privat getriebenen Hausse weiterzuentwickeln.

-----

Zu den Märkten.

1,58 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 569 Mio., das Abwärtsvolumen 932 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 38% vom Gesamtvolumen. 296 neue Hochs standen 3 neue Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.783 Punkten um 8 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.065 Punkten um 3 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.127 Punkten um 6 Punkte (-0,3%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,7%.

Der Transport-Index endete bei 3.978 Punkten (-0,9%)

Größte Gewinner: Biotech; Größte Verlierer: Hausbau, Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 120,03 Punkten (118,29).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,57 Punkten (76,41).

Crude Öl notiert aktuell bei 72,34 (72,29) und Erdgas bei 3,47 Dollar (3,74).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.015 Dollar/Unze (1.020). Gold in Euro liegt bei 688.

Silber befindet sich bei 17,27 Dollar (17,54).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,9% auf 432 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 171 Punkten. Newmont Mining gewann 129 Cent und endete bei 44,83 Dollar.

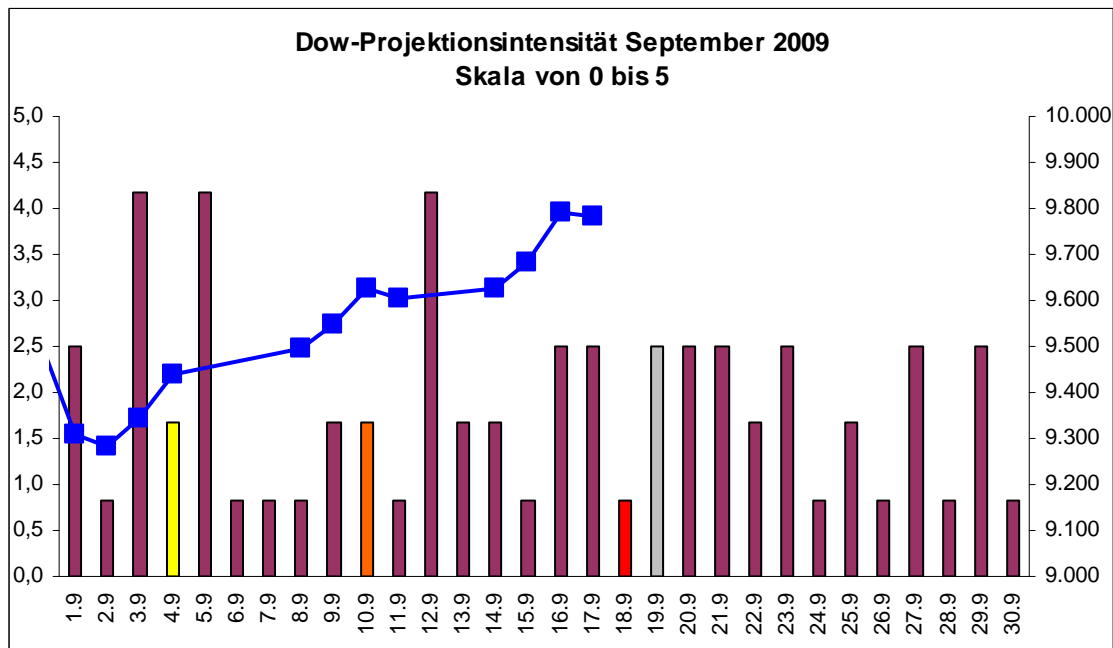
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,2% auf 23,65 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,26 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,78. Die Equity-PCR endete bei 0,53. Die OEX-PCR endete bei 1,71. Der ISEE schloss mit 137.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Zeitprojektionstage: 3. - 5.9., 12.9.; Verfallstag 18.09.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern fiel das hohe Volumen auf, ohne dass die Aktienmärkte zulegen konnten. Das Abwärtsvolumen war - mit 932 Mio. gehandelten Aktien - ziemlich hoch.

Aus Sicht der Indikatoren zeigt der VIX ein interessantes Muster. Erstens besteht weiterhin eine Divergenz zum S&P 500: Auf Schlusskursbasis markierte der VIX sein bisheriges Jahrestief am 24. Juli (siehe grünen Pfeil nächster Chart).

### VIX Tageschart



Zweitens sitzt der VIX derzeit auf seinem 4-Jahres-GD (blaue Linie). Sollte diese Unterstützung halten, wäre mit einem Anstieg des VIX zu rechnen.

Ein solcher Anstieg geht üblicherweise mit einem Fall der Aktienmärkte einher. Insofern darf man gespannt sein, wie sich dieses Muster auflösen wird.

Die Verfallswoche nähert sich ihrem Ende. Am Montag nach einer Verfallswoche wird der vorherrschende Trend (in diesem Fall aufwärts) häufig umgekehrt. Das smarte Geld bleibt weiterhin investiert. Gestern zeigte jedoch eine recht hohe OEX-PCR, dass das smarte Geld gegen Ende der Verfallswoche ein wenig vorsichtiger geworden ist und zur Absicherung tendiert.

Sollte die Fed beginnen, hier den Stecker zu ziehen (siehe Geldmengentwicklung), müsste man sich auf Stolpersteine einstellen. Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung.

-----

## **Absacker**

FTD: „Fed-Vertreterin warnt vor verheerenden Verlusten“

<http://tinyurl.com/mkmsqp>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.